



„Die Branche ist eine Drehscheibe und Bindeglied zwischen Unternehmen und Arbeitssuchenden.“

Michael Lorenz, Trenkwalder



„Mittlerweile ist Zeitarbeit zu einem integrativen Bestandteil der Unternehmenskultur geworden.“

Helga Forstner-Schoas, Powerserv Austria



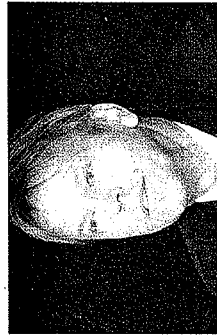
„Die Zeitarbeit bietet intelligente Dienstleistung die noch viel intelligenter werden muss.“

Erich Pichorner, Manpower Österreich



„Um es auf den Punkt zu bringen: Die Zeitarbeit ist für den Arbeitsmarkt, was Öl für den Motor ist.“

Robert Zinkanell, arcus



„Die meisten Personaldienstleister haben Standardverträge und halten sich an die Rechtsvorschriften.“

Heinz Rothe, hr-consulting



„Vorteile? Der Personaldienstleister unterstützt die Mitarbeiter, stellt Kontakte her und vermittelt einen Job.“

Michael Feiler, APS

Über die Zukunft der Zeitarbeit

Worin liegt der Vorteil für Zeitarbeiter und wie entwickelt sich die Branche in den nächsten Jahren? Auszüge aus der Diskussion auf der Personal Austria 2010.

Kürzer-Status quo - wie sieht es auf dem Zeitarbeitssektor aus, nachdem nun eine wirtschaftliche Erholung eingetreten ist?

HELGA FORSTNER-SCHOAS: Zeitarbeit dient zur Abdeckung von Spitzen in Unternehmen - Personalabdeckung funktioniert wie die Feuerwehr. Anfang 2000 kam es zu einem geringen Einbruch in der Zeitarbeitsbranche. 2004 bis 2008 gab es dann starke Zuwächse zwischen 15 und 20 Prozent. Ein Spitzenjahr war 2008 mit beinahe 80.000 Mitarbeitern in der Zeitarbeitsbranche. Mittlerweile ist Zeitarbeit zu einem integrativen Bestandteil der Unternehmenskultur geworden. Die Krise hat gezeigt, dass die Zeitarbeiter die ersten waren, die ihre Arbeitsplätze

verlassen mussten. Das ist aber nicht weiter erschütternd, weil sie auch die ersten waren, die wieder Arbeitsplätze gefunden haben.

Ein Blick ins Jahr 2020 ...
MICHAEL LORENZ: 2020 ist zu lange. Wir sind in einer schnelllebigen Branche, die Wirtschaft ändert sich sehr rasch. Generell haben wir in der Branche 40 Prozent Einbruch gehabt. An Studien ist abzulesen, dass ab 2012 wieder ein Wachstum von 15 Prozent zu erwarten ist. Mittlerweile vermitteln Personal-dienstleister sehr stark im Angestelltenbereich, wo der Großteil der Mitarbeiter nach einer gewissen Zeit fix vom Unternehmen übernommen wird. Die Branche ist eine Drehscheibe und Bindeglied zwischen Unternehmen

men und Arbeitssuchenden. Dieser Part wird sich noch weiter vergrößern.
ROBERT ZINKANELL: Um es auf den Punkt zu bringen, die Zeitarbeit ist für den Arbeitsmarkt, was Öl für den Motor ist. Wir sind ein notwendiges Element um eine höhere Flexibilität sicherstellen zu können und gehen auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen ein.
Primäre Nutzner sind die Unternehmen. Welche Vorteile hat der Zeitarbeiter?

MICHAEL FEILER: Es gibt für den Mitarbeiter unterschiedliche Motive und Vorteile. Wir haben einige Studenten, die ihr Studium mit Zeitarbeit finanzieren. Wir haben auch Mitarbeiter, die sich nicht so leicht tun, Bewerbungsunter-

lagen zu erstellen und Erstgespräche zu führen. Der Personaldienstleister unterstützt den Mitarbeiter dabei, stellt die Kontakte her, vermittelt ihm einen Job.

Welche Tipps halten sie für Bewerber bereit, die das erste Mal für ein Personalvermittlung unternehmen arbeiten?

HEINZ ROTHE: Was ich unbedingt empfehlen würde, ist die zwingende Ausstattung eines Dienstvertrags oder Dienstvertrags. Man sollte sich beraten lassen bzw. genau darauf schauen, ob die Klauseln korrekt wiedergegeben werden. Die meisten Personaldienstleister haben heute aber hoch entwickelte Standardverträge und halten sich an die Rechtsvorschriften.

Welche Berufsgruppen werden am häufigsten vermittelt?

ERICH PICHORNER: Die Industrie ist der größte Nützer mit 40 Prozent. Dann kommt das Gewerbe. Der Rest teilt sich auf Branchen wie Telekommunikation oder Logistik auf. Die Zeitarbeit bietet intelligenteste Dienstleistung, die noch viel intelligenter werden muss.

Wenn der Mitarbeiter vor Ort zu arbeiten beginnt, hat er einen Betreuer, der für ihn im Unternehmen unterwegs ist, Führungsfunktion übernimmt und auch in der Kommunikation mit der Stammbesetzung hilft. Wenn der Mitarbeiter in das Personalvermittlungsunternehmen zurückkommt, beginnt der Prozess von vorne, dann wird er wieder vermittelt.



ZU DEN PERSONEN

- Michael Feiler,** Geschäftsführer APS-Austria Personal Service Group, www.austriapersonal.com
- Helga Forstner-Schoas,** Regionalleiterin Steiermark und Slowenien, Powerserv Austria, www.powerserv.at
- Michael Lorenz,** Regionaler Geschäftsleiter, Trenkwalder.com
- Erich Pichorner,** Geschäftsführer, Manpower Österreich, www.manpower.at
- Heinz Rothe,** hr-consulting Unternehmensberatung & Wirtschaftsmediation, www.heinzrothe.at
- Robert Zinkanell,** Geschäftsführer der Gesellschaft arcus Personalmanagement, www.arcuspersonal.com

Auf dem Podium bei der Messe Personal Austria (v.l.): Erich Pichorner, Michael Feiler, Helga Forstner-Schoas, Richard Bräsel (Kleine Zeitung), Robert Zinkanell, Michael Lorenz, Heinz Rothe